

UEFI - Geheimnisse

Walter Riemer

Beim Hochfahren nach morgendlichem Einschalten meines Büro-Computers (Win8.0, HP Pavilion) zu den Iden des März (15. März) war nach Verweigern des Upgrade auf Win8.1 plötzlich ein total unbekanntes System aktiv: Unbekannter Desktop-Hintergrund, nur wenige Icons, Arbeiten äußerst mühsam, nichts von meinen Fenster- und Icon-Strukturen. Unbrauchbar. Beim Hochfahren gab es ermüdendes „Windows wird vorbereitet“.

Rechts unten gab es noch ein aufschlussreiches Fensterchen:

Sie wurden mit einem temporären Profil angemeldet. Kein Zugriff auf Dateien möglich. In diesem Profil erstellte Dateien werden nach dem Abmelden gelöscht. Melden Sie sich zur Problembehebung ab und später wieder an. Details finden Sie im Ereignisprotokoll, oder wenden Sie sich an den Systemadministrator.

Wen frage ich? Systemadministrator bin ich ja selber!

In der Annahme, Bill Gates oder HP habe mein System durch ein eigenes ersetzt, machte ich nach einigen Recherchen ein zum Glück nur vier Tage altes OS-Partition-Recovery (Acronis TrueImage 2013). Zur Überraschung änderte das NICHTS! Dann fiel mir, natürlich gut versteckt in den ausgeblendeten Taskleisten-Symbolen (die man sich ja durch das Klicken auf den kleinen Dreieckspfeil nach oben holen kann) das völlig neue „HP connected Remote“ auf. Internet-Recherche führte zu:

<http://www8.hp.com/us/en/campaigns/connected-remote/support.html>, wo zu lesen stand:

IMPORTANT

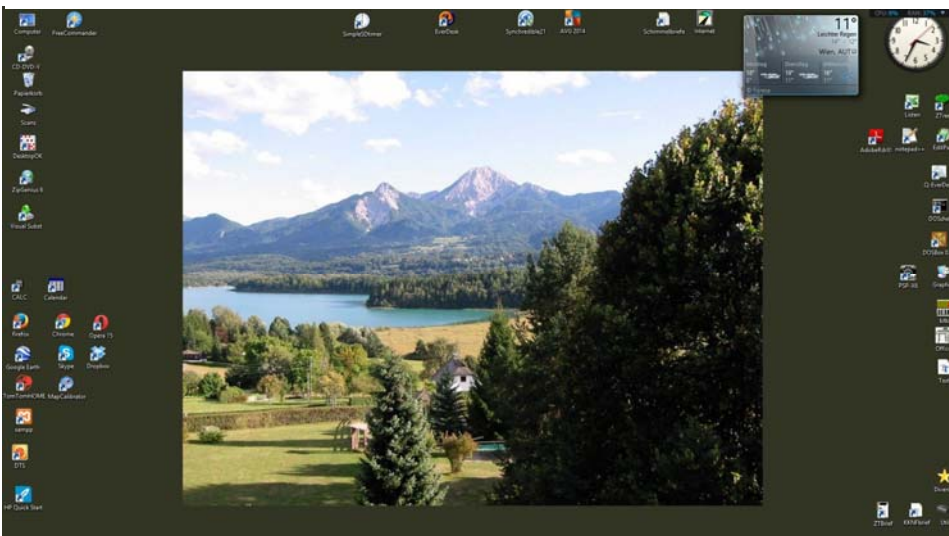
HP is no longer providing HP Connected Remote. We apologize for any inconvenience. You will be redirected to hp.com. If you are not redirected automatically, please click this link: <http://www.hp.com>.

Welch freundlicher Trost, vor allem durch die Entschuldigung! Die „Inconvenience“ war nämlich beträchtlich! Und von „no longer providing“ konnte anscheinend keine Rede sein.

Auf dem Link kann man HP Connected Remote suchen lassen und gelangt zu http://h10025.www1.hp.com/ewfrf/wc/document?docname=c03836534&cc=de&dlc=de&lc=de&jumpid=reg_r1002_dede_c-001_title_r0003 (Uff!). Dort findet man neben viel Eigenlob auch eine Andeutung, wie man das unerwünschte Service ausschalten kann: „... aktivieren:“ AUS und „... Aktivieren wenn HP Connected Remote im gleichen Netzwerk ist“ zur Sicherheit auch auf AUS. Ob das beim nächsten Hochfahren noch gilt? In den ausgeblendeten Taskleisten-Symbolen war das Icon immerhin weg. Also Neustart des Systems und hoffen, hoffen, ...! Windows Updates werden schon wieder beim Herunterfahren konfiguriert - was soll das bloß? Auch weiteres Verhalten wie gehabt - also Erfolg NULL.

Gewaltmaßnahme: In der Annahme, dass sich mein armes System das Operating System aus dem Internet holte, war die Konsequenz: WLAN-Adapter am PC deaktivieren, Herunterfahren, Neustart. Verdächtig: Wieder „Windows wird vorbereitet“ - endlos. Wieder das unerwünschte System, obwohl keine Internet-Verbindung bestand.

So sollte der erwartete Desktop mit Faakersee und Mittagsgögel aussehen:



Und dieses zugegebene prächtige Bild kam tatsächlich:



Die „App“ (wie es so zeitgemäß heißt) „HP Connected Remote“ wurde jetzt deinstalliert, dabei wurde darauf hingewiesen, dass ein momentan aktives Programm (eben das „HP Connected Remote“) zu deinstallieren sei, und dann ein neuer Versuch gestartet. Gleicher Ablauf - anscheinend hatte „HP Connected Remote“ mein lokales Betriebssystem schon korrumpiert. Also wurde die Partition-Sicherung nochmals eingespielt, in der Hoffnung, die Veränderung sei nicht im Bios (bei diesem Rechner, weil er so neu ist, UEFI (Unified Extensible Firmware Interface).

Am Rande: AcronisTI2013 verlangte jedes Mal Neustart des Systems (das war nichts Neues), wurde aber als UEFI-Anwendung nicht geladen (oder zumindest meistens nicht). Aus der Acronis-Boot-CD ging es allerdings zum Glück, wobei das Booten von der CD viel undurchsichtiger war als früher mit klassischem BIOS. Acronis war auf anderen Rechnern eines der wenigen Programme, die funktionierten, aber die überladene Bedienung (gegenüber früheren Versionen) machte es nicht gerade einfach; vor allem auch, weil ich das beim Erstellen irrtümlich (aus alter Gewohnheit) mit XP140310 benannt hatte, und dann mit normalem Umbenennen auf OS140310 bewirkte, dass das Archivsystem von

Acronis durcheinander kam. Zu viel Ausgeklügeltheit in dieser modernen Version!

Das unerwünschte System war noch immer da!

Nächster Versuch war, einen korrekten Systemstart auf UEFI-Ebene zu erreichen: Nach dem Einschalten ESC gedrückt halten. Boot-Menü gewählt, dort „Windows Boot Manager“ gewählt (den ersten von dreien!). Ergebnis unverändert!

Nächster Versuch: Im UEFI "Einrichten" gewählt, da kommt man in eine Struktur ähnlich klassischem BIOS (von AMI). Unter „Speicher“ - „UEFI-Boot-Quellen“ - „Boot-Reihenfolge“ wurde die Systemplatte „UEFI: WDC WD.usw“ ausgewählt, in der Hoffnung, der Teufel würde dann endlich von dort booten lassen. Nützte nichts; die WDC-Eintragung war zwar markiert, aber in der letzten Zeile geblieben; wie bringt man sie nach oben? Doch endlich darauf gekommen, nächster Boot-Versuch. Auch umsonst. Als nächstes wurde die WDC aus dem Startmenü des UEFI, Boot-Menü (F9) direkt gewählt. Ergebnis: „Es wurde kein Start-Datenträger gefunden, oder der Datenträger ist fehlerhaft“. Wozu all diese unterschiedlichen und nicht das Gleiche bewirkenden Einstellmöglichkeiten gut sein sollen, bleibt rätselhaft.

Schnelle Route in der Google-Suche

Franz Fiala

Mit der Schreibweise

von <Adresse> nach <Zieladresse>

kann man auch in der normalen Google-Suche eine Route anzeigen lassen.

Diese Schreibweise funktioniert bei Chrome und Firefox auch bei direkter Eingabe in die Adresszeile des Browsers.

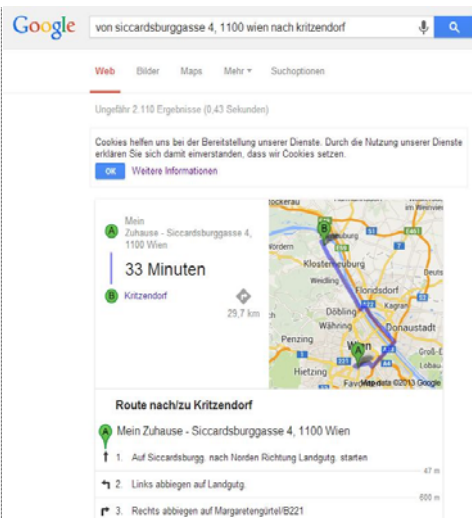
Dieselbe Syntax gilt auch in Google-Maps, wobei in der englischen Version ein Doppelpunkt zu setzen ist:

from: <Adresse> to: <Zieladresse>

Tipp

Wer die Syntax der Google-Suche kennen lernen möchte, wird hier fündig:

<http://www.itespresso.de/2006/10/20/richtig-suchen-mit-verstecken-suchfunktionen/>



Zum Titelbild

Franz Fiala

Dargestellt wird „Webpace“ = „Netz“ + „(Welt)raum“.

Motiv: Überreste der Supernova im Krebsnebel.

Der Krebs-Nebl ist der Überrest einer Supernova, einer gigantischen Sternenerlosion. Beobachter in China und Japan haben diese Erscheinung im Jahre 1054 dokumentiert. Quelle: NASA, ESA, J. Hester and A. Loll (Arizona State University), <http://hubblesite.org/gallery/album/nebula/pr2005037a/>

Alles, was wir an Materie um uns kennen, und natürlich auch wir selbst, bestehen aus den Resten solcher Sternenerlosionen.

So, wie im Bild schaut der Krebsnebel mit freiem Auge natürlich nicht aus, es wurde nachgeholfen. Bei allen diesen Bildern wird ein weiter Bereich elektromagnetischer Strahlung vom Infrarot bis in der Bereich der Kosmischen Höhenstrahlung erfasst und zum Zweck der visuellen Darstellung auf den Bereich des sichtbaren Spektrums umgerechnet, damit man überhaupt etwas „sieht“, das Ergebnis ist dann aber sehr eindrucksvoll.

Das symbolisierte Spinnennetz stammt aus den Wikimedia Commons:

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0e/Spider_web.svg?useLang=de

Verwendete Programme: Gimp: Zuschneiden des Bildes vom Krebsnebel; InkScape: Überlagern der Bilder

YouTube-Videos vom CC | Camp-2013

Michael Ebner hat von einigen Vorträgen unseres CC|Camp Videoaufzeichnungen hergestellt, die man als YouTube-Video nachlesen kann. Gleichzeitig wurden die Links zu diesen Vorträgen einerseits in die Tabelle der BarCamp-Seite <http://www.clubcomputer.at/forum/show...tle=CC-barCamp> eingebaut und auch in unsere Mediensammlung unter <http://see.clubcomputer.at> aufgenommen.

Wir bedanken uns bei Michael Ebner für seine aufwändigen Arbeiten für ClubComputer.

Liste der verfügbaren YouTube-Videos

Roman Korecky Soziale Medien
<http://youtu.be/M9dpEg94Mxo>
<http://see.clubcomputer.at/default.aspx?moid=5415>

Thomas Lohninger, Netzneutralität
<http://youtu.be/y2nvoXv10xA>
<http://see.clubcomputer.at/default.aspx?moid=5416>

Andreas Krisch, Things shaping our society
<http://youtu.be/khrQ7LZWOhQ>
<http://see.clubcomputer.at/default.aspx?moid=5417>

Werner Illsinger, Staatliche Überwachung
<http://youtu.be/3GdoDnw0268>
<http://see.clubcomputer.at/default.aspx?moid=5418>

Mit Ausnahme dieses letzten Versuchs kam anfangs immer mein (mich sehr erfreuendes) User-Logo, aber mein System wurde nie geladen, sondern immer das falsche.

Beweis: Nach Einrichten meines Bürorechners vor etwa einem halben Jahr legte ich durch Klonen eine Kopie der 1 TB-Festplatte an (dem Himmel sei Dank!). Diese baute ich ein und das System lief wieder normal. Nur ein paar Erweiterungen mussten nachinstalliert werden (die Daten liegen ohnehin auf einer zweiten Festplatte). Zur ursprünglichen Festplatte konnte mit einem externen USB-Adapter nach wie vor problemlos zugegriffen werden, also: Defekt ist sie physisch offenbar nicht.

Im Falle solcher Kalamität als doch seit Jahrzehnten recht erfahrener User mit einer solchen Fülle von Unbekanntem konfrontiert zu werden, ist schon etwas deprimierend. Die Zugänglichkeit geeigneter Informationen ist recht bescheiden; unendlich viel Zeit hat man ja auch nicht.

Genug der Klagen: Vielleicht hilft dieser Erfahrungsbericht Anderen, wenn ihnen einmal Ähnliches passiert. Obwohl vielleicht kein direkter Zusammenhang zu „HP Connected Remote“ bestand, wurde dies „App“ sicherheitshalber deinstalliert. In früheren Jahren hatte man zu einem Motherboard ein ausführliches Handbuch, in dem insbesondere auch das BIOS genau beschrieben wurde. Wo ist diese Information heute?

HP tut ja etwas für seine Kunden: Es gibt offensichtlich im UEFI ein wirklich tolles Diagnoseprogramm. Die tiefgehende (und daher über drei Stunden dauernde) Variante wurde laufen gelassen:

Alles paletti!

Trotzdem weigerte sich das System, das gewünschte Betriebssystem zu laden. Nach so vielen durch Irreleitungen vertanen Stunden scheint mir die Zusammenarbeit der drei zum Systemladen offenbar notwendigen Partitionen gestört gewesen zu sein, nämlich abgesehen vom MBR vor allem 1023 MB „Wiederherstellungspartition“, 360 MB „EFI-Systempartition“ und schließlich die eigentliche OS-Partition (101 GB bei mir).

